

Wände und Decken bekennen endlich Farbe

Die Farbe feiert in unseren Wohnungen Renaissance. Doch hinter der bunten Pracht steckt mehr als schöner Schein.

Expertin Ines Klemm sagt, worauf es ankommt.

Mit **Ines Klemm* sprach Mirko Beetschen**

Das Thema Farbe ist im Moment allgegenwärtig. Gebäude erhalten saftige Anstriche, öffentliche Räume werden wohlighunt gestrichen, Licht- und Farbtherapien boomen, und auch daheim wirds wieder farbiger, wie uns zahlreiche Wohnsendungen vormachen. Im Zuge dieser farbenfrohen Revolution greift man gerne auf alte Techniken und Farbrezepturen zurück. Das Einrichtungsgeschäft Zingg-Lamprecht in Zürich hat in die Schatzkiste der Vergangenheit gegriffen und arbeitet seit kurzem mit den natürlichen Pigmentfarben alter Meister wie Le Corbusier.



Frau Klemm, was ist der Vorteil dieser Farben?

Sie bestehen zum grossen Teil aus anorganischen Pigmenten wie Erden und Mineralien. Mit diesen Farben lassen sich ganz andere

Wirkungen erzielen. Da geht es nicht nur um den Farbton wie bei vielen synthetischen Produkten, sondern auch um die Pigmente, die darin enthalten sind und der Farbe zum Teil eine dreidimensionale Struktur verleihen. Solche Farben wirken niemals flach. Man kann mit ihnen effektvolle Tiefenwirkungen erzielen.

Ihr Geschäft bietet einen neuen Service an. Worum geht es dabei?

Die Wände nehmen ja die meiste Fläche in einem Raum ein. Deshalb haben wir damit begonnen, diese in die Gesamtplanung einzubeziehen und arbeiten dabei stark mit Farben. Als wir gehört hatten, dass die Le-Corbusier-Farben in der Schweiz von

kt. Color wieder hergestellt werden, haben wir sie eingeführt. Die Geschäftsführerin der Firma, Frau Katrin Trautwein, hat uns geschult, sodass wir nun über ein sehr gutes Knowhow verfügen.

Wie gehen Sie bei einer Beratung vor?

Zuerst analysiert man, was der Kunde möchte und was der Raum braucht und erstellt darauf ein Farbkonzept. Dieses hat

wiederum Einfluss auf das Einrichtungskonzept, weil Farben sich in Stoffen und Möbeln widerspiegeln. Die Idee ist, dass man am Schluss ein komplettes Bild hat, Räume, in denen man sich wohl fühlt. Die Farben haben einen starken Einfluss auf das Wohlbefinden, was viele Menschen nur unbewusst wahrnehmen. Farben wirken unterschiedlich. Im Schlafzimmer kann eine bestimmte Farbe zu besserem Schlaf verhelfen, in einem Besprechungsräum zu Kommunikation oder Konzentration anregen.

Können Sie Ihre Farbkonzepte verwirklichen, oder ist das Resultat nicht einfach oft ein Kompromiss?

Kompromisse gibt es in diesem Fall nicht, es gibt nur alternative Lösungen mit anderen Wirkungen. Man muss immer wieder kritisch hinterfragen, was die resultierende Wirkung ist und ob es das trifft, was der Kunde eigentlich wollte. Und hier ist eben wichtig, dass wir ein bisschen mehr wissen als der Kunde, um den gewünschten Effekt zu erzielen und nicht einfach zu sagen: «Das sind jetzt schöne Farben.»

Wie visualisieren Sie Ihr Farbkonzept?

Visualisiert wird eigentlich nur durch die Beratung und mit Farbmusterkarten, die von Hand gestrichen werden. Dadurch, dass die Farben so viel Natur enthalten, sind sie durch kein Gerät der modernen Technik im Druck reproduzierbar. Computerrenderings, mit denen wir unsere Einrichtungskonzepte visualisieren, geben ein solches Farbkonzept nicht annähernd wieder. Die Farben sehen dann synthetisch aus, und das ist genau das, was wir nicht wollen.

Handelt es sich beim Trend zur Farbe nicht um eine bloss Modeerscheinung?

Das glaube ich nicht. Ich habe festgestellt, dass das Bedürfnis nach Farbe tatsächlich sehr gross ist. Ich habe kaum einen Kunden, der nicht mit Farbe arbeiten möchte. Die meisten haben schon länger mit dem Gedanken gespielt, sich aber nicht recht getraut. Viele Menschen unterschätzen das Potenzial dieser riesigen Flächen in ihren Häusern.

Werden wir konkret – zum Beispiel – Decken streichen? Wirkt das nicht klaustrophobisch?

Im Gegenteil. Man meint immer, Weiss hebe die Decke. Das ist falsch. Weiss ist unserem Auge physikalisch am nächsten. Eine weisse Decke drückt den Raum eher. Mit Pigmentfarben lässt sich ein Zimmer optisch viel besser heben, ein ganz anderes Raumgefühl erzeugen.

Woher kommt Ihrer Meinung nach eigentlich die Omnipräsenz von Weiss?

Ich denke, das hat mit der Industrialisierung begonnen. In ihrem Zuge verschmutzten die Städte sehr stark, und Weiss war die Verkörperung von Reinheit und Hygiene. Heute gilt Weiss als neutral. Die meisten denken, bei Weiss könne man nichts falsch machen. Irgendwann hat dann wohl auch das Wissen über die Farben gelitten. Natürliche Farben herzustellen, ist ein aufwändiger Prozess. Man kann nicht einfach ein Farbmuster in den Scanner legen und bekommt die gewünschte Farbe. Da stecken ganz andere Rezepturen dahinter.

** Ines Klemm hat an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und an der University of Edinburgh Architektur und Design studiert. Nach dem Studium kam sie nach Zürich. Seit 2005 berät sie als Innenarchitektin beim Einrichtungsgeschäft Zingg-Lamprecht zu allen Einrichtungsfragen und Grundrissplanung. Parallel dazu hat sie sich auf das Gestalten mit Farben spezialisiert.*

Zingg-Lamprecht AG, Möbel- und Einrichtungshaus am Stampfenbachplatz, 8006 Zürich, Tel. 044 368 41 52, www.zingg-lamprecht.ch
kt. Color, Aathalstrasse 74, 8610 Uster, Tel. 044 994 50 25, www.ktcolor.ch

Tages-Anzeiger

Ab nächster Woche neu

Ab 6. November 2006 werden die Spezialthemen neu platziert. Die bisherigen Seiten «Digital», «Reisen», «Gesellschaft» und «Savoir-Vivre» werden zur Seite «Leben» zusammengefasst, die täglich am Ende des Kulturbundes zu finden ist. Einmal monatlich erscheint an der gleichen Stelle ein «Reise-Spezial». «Akonto» wird aufgeteilt in die Seiten «Geld» und «Wohnen», diese erscheinen zusammen mit «Sozial & Sicher» montags im Wirtschaftsbund. Die Autoseiten sind weiterhin dienstags, aber im Sportbund zu finden. Die Seite «Technik» wird in der bisherigen Form aufgehoben, die Themen finden Eingang beim «Leben» und im «Wissen», das am gewohnten Ort im Wirtschaftsbund erscheint, nun von Dienstag bis Samstag täglich. (TA)

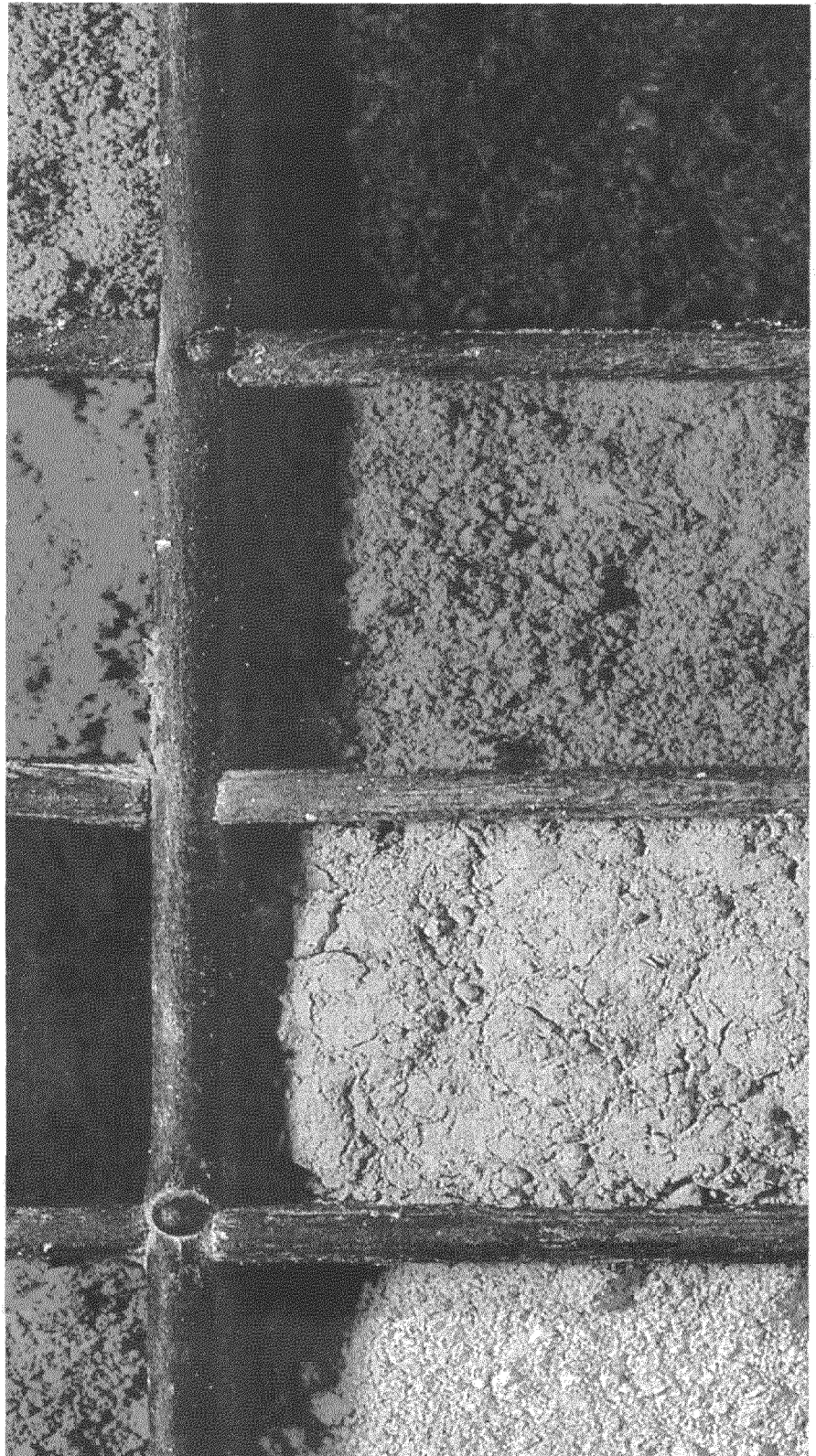


BILD PD

Natürliche Pigmente aus Mineralien geben den Farben Charakter.